

Stufenmodell bei Verhaltensauffälligkeiten: Integration - Separation

	Ressourcen schulhausintern	Ressourcen Volksschule und extern	Ressourcen extern
Auffälligkeiten im Schulalltag	Der Unterricht läuft nicht ganz rund. Es treten vereinzelte Störungen im Schulalltag auf.	Die Störungen beeinträchtigen nachhaltig den Unterricht und haben negative Auswirkungen auf das Klassenklima.	Der Unterricht wird massiv gestört. Das Wohl der Klasse ist beeinträchtigt. Die Schülerin/der Schüler ist durch das Verhalten teilweise nicht mehr tragbar.
Verbindlichkeiten / Kommunikation	Ein Austausch zwischen den Lehrpersonen findet statt.	Ein Austausch zwischen den involvierten Personen findet statt. Vereinbarungen und Verantwortlichkeiten werden schriftlich festgehalten.	Antrag IS/SeS wird durch SL/SPD eingereicht oder eine Verfügung der DVS liegt vor. Gefährdungsmeldung bei KESB wird geprüft.
Mögliche Massnahmen / Vorgehensweisen	pädagogisches Grundrepertoire kollegiale Fallberatung Klassenregeln besprechen Classroom-Management Selbstreflexionsbogen Feedbackinstrumente Beobachtungsscheckliste	Verhaltensvertrag mit Sch Überprüfen der lokalen Ressourcen im Schulhaus Austausch mit der SL Kontaktaufnahme SPD Überprüfung Therapiebedarf LPD/PMT Beizug KJPD/Kinderarzt/Kinderärztin Kurzfristiger Klassenwechsel	Fallbesprechung/Supervision befristeter Schulausschluss SOS-Stunden IS (PMT/LPD/Betreuung prüfen)
Die sieben Stufen der Integration-Separation	<p>STUFE 1</p> <p>Bsp. Es gibt Unruhe in der Klasse. Schülerinnen/Schüler strecken nicht auf und bringen sich unaufgefordert ein.</p>	<p>STUFE 2</p> <p>Bsp. Sch verlässt trotz Anweisungen wiederholt den Arbeitsplatz und geht im Klassenzimmer umher. Die Toleranz der Klassenlehrperson schwindet.</p> <p>STUFE 3</p> <p>Bsp. Sch stört andere bei Gruppenarbeiten, ist mit Lernstoff überfordert. Andere Kinder sind verärgert.</p> <p>STUFE 4</p> <p>Bsp. Sch hat vermehrt Wutausbrüche, ist körperlich oder verbal aggressiv. Die Beziehung zwischen der Lehrperson und dem Kind ist belastet.</p> <p>STUFE 5</p> <p>Bsp. Sch kann seine Wutausbrüche nicht mehr kontrollieren. Die Beziehung zwischen der Lehrperson und dem Kind ist strapaziert.</p>	<p>STUFE 6</p> <p>Bsp. Sch kann sich nur in enger fachlicher Begleitung auf den Unterrichtsstoff konzentrieren.</p> <p>STUFE 7</p> <p>Bsp. Sch besucht mind. für zwei Jahre eine Sonderschule.</p>
Involvierte Personen / Stellen	Klassenlehrperson	Klassenlehrperson/IF	Klassenlehrperson/IF
Fallführung (fett): Koordinationsverantwortung der gemeinsamen Unterstützungsmassnahmen	Eltern/Erziehungsberechtigte/Beistandschaft Unterrichtsteam/SSA/Betreuung	Eltern/Erziehungsberechtigte/Beistandschaft Unterrichtsteam/SSA/Betreuung	Eltern/Erziehungsberechtigte/Beistandschaft Unterrichtsteam/SSA/Betreuung
	SL SPD	SL SPD KJPD	SL SPD KJPD/KPS/JPS DVS Zuständige Sonderschule KESB
			SPD KJPD/KPS/JPS DVS Zuständige Sonderschule KESB Jugendanwaltschaft LENI

Legende

Abkürzungen:

- Sch Schülerin/Schüler
- KLp Klassenlehrperson
- IF-Lp IF- Lehrperson
- UT Unterrichtsteam (Klassen-, IF- und weitere Lehrpersonen an der Klasse)
- LPD Logopädischer Dienst
- PMT Psychomotorische Therapiestelle
- SSA Schulsozialarbeit
- SL Schulleitung
- SPD Schulpsychologischer Dienst
- STAO Standortbestimmung
- PS Primarschule
- SEK Sekundarschule
- ToK Time-out-Klasse
- KJPD Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
- KPS Kinderpsychiatrische Station
- JPS Jugendpsychiatrische Station
- KESB Kindes-und Erwachsenenenschutzbehörde
- DVS Dienststelle für Volksschulbildung
- IS Integrative Sonderschulung
- SeS Separative Sonderschulung
- LENI Krisenstab f. Notfälle/ausserord. Ereignisse

Einleitung

Kinder/Jugendliche sind äusserst vielfältig. Sie unterscheiden sich in ihrer Persönlichkeit, ihrem aktuellen Entwicklungsstand, ihrem familiären oder kulturellen Hintergrund, ihrer Begabung, ihrem Verhalten und in vielem mehr. Wer im Klassenzimmer unterrichtet, erlebt diese Heterogenität täglich. Der Umgang mit dieser Herausforderung ist in der Schule schon längst „daily business“. Die Lehrpersonen mit ihrem pädagogischen Grundrepertoire reagieren darauf kompetent und leisten hier Tag für Tag grosse Arbeit.

Es gibt aber auch Situationen, in denen die Lehrpersonen an ihre Grenzen stossen, z. B. bei Störungen in der Klasse, die den Unterricht wiederholt massiv behindern. Es ist ein Zeichen von Professionalität, sich in solchen Situationen Unterstützung zu holen. Die Volksschule der Stadt Luzern hat im Wissen um diese Herausforderungen ein **Zentrales Angebot** entwickelt, welches bereits bestehende Unterstützungsformen ergänzt.

Spezifisches Coaching – ein Angebot für Lehrpersonen im Umgang mit herausforderndem Verhalten

- Lösungs- und zielorientierte **Begleitung** der Lehrpersonen
- Individuelle **Beratung** auf der Grundlage einer konkreten Fragestellung der Lehrperson
- **Wissensvermittlung** im Umgang mit herausforderndem Verhalten im schulischen Umfeld
- Festigung der pädagogischen **Handlungskompetenz** im Unterricht
- **Orientierung** und Struktur für den Schulalltag
- **Stärkung** der eigenen Haltung und Werte

Beziehungsförderndes Spiel – ein Angebot für Klassen und ihre Lehrpersonen

Das beziehungsfördernde Spiel ist eine Interventionsform zur Verbesserung des Klassenklimas und der Beziehungen der Kinder untereinander sowie zur Lehrperson. Es spricht Kinder in ihrer Spielfreude an und ermöglicht ihnen eine ganzheitliche Erfahrung mit verschiedenen Sinnen und körperlichem Erleben und Tun.

Es kann in Kindergarten- und Primarschulklassen bei sozialen Auffälligkeiten (Aggression, Rivalität, Grenzüberschreitungen, Intoleranz, Mobbing ...), aber auch präventiv zur Förderung der Sozialkompetenz eingesetzt werden und ist eine Ergänzung zu bereits bestehenden Klassen- und Gruppeninterventionsformen der Schulunterstützung.

Arbeitsweisen

Die unterrichtsorientierte Zusammenarbeit mit der Lehrperson steht im Vordergrund. Mögliche Arbeitsweisen sind:

- gemeinsame Reflexion des Unterrichts
- Erweiterung des pädagogischen Handlungsrepertoires
- Teamteaching und Rollenwechsel
- Planung von Entlastungsmassnahmen
- andere

Coaches / Leitung

Die Coaches sind pädagogische und psychologische Fachpersonen mit spezifischen Kenntnissen in Fragen zu herausforderndem Verhalten und weisen sich durch entsprechende Zusatzausbildungen aus (Coaching/Heilpädagogik/Therapie/Beratung).

Die beziehungsfördernden Spiele werden von Fachpersonen der Schulunterstützung und den Lehrpersonen gemeinsam durchgeführt.

Ziele

- Die Lehrperson vertieft ihr **Wissen** im Umgang mit herausforderndem Verhalten im schulischen Umfeld.
- Die Lehrperson erweitert ihre eigenen **Handlungskompetenzen** in der Klasse.
- Gewaltprävention

Mittels positiver Beziehungserfahrungen werden die Kinder in ihrer Sozial- und Selbstkompetenz gestärkt. Das wirkt sich auf ihre Fähigkeit, mit Belastungen und Stress umzugehen sowie auf das Klassen- und Lernklima förderlich aus (Gewaltprävention und Resilienzförderung).

Für beide Angebote erfolgt die Kontaktaufnahme direkt oder in Absprache mit der Schulleitung.

Das gemeinsame Arbeitsbündnis ist befristet und erfolgt auf vertraulicher Basis.

Die Zusammenarbeit kann als Weiterbildung angerechnet werden.

IS-Verhalten Stadt Luzern – Umsetzung integrativer Sonderschulmassnahmen

Das Zentrale Angebot setzt im Auftrag der Dienststelle Volksschulbildung integrative Sonderschulmassnahmen im Bereich Verhalten in den Schulhäusern der Stadt Luzern um. Dabei stehen das Einbinden der Ressourcen vor Ort sowie auch das Erarbeiten möglichst tragfähiger Lösungswege im Vordergrund. Das Zentrale Angebot nimmt eine Rolle analog zu den für das Verhalten zuständigen Sonderschulen im Kanton Luzern ein.

Time-out-Klasse – Ein Förderangebot für Jugendliche der Sekundarschule

In der ToK erhalten Lernende der Sekundarschule die Möglichkeit einer Auszeit und Neuorientierung mit gleichzeitigem Einblick in die Arbeits- und Berufswelt. In der intensiv begleiteten Kleingruppe wird das selbstverantwortliche Lernen und die Reflexion der eigenen Verhaltensmuster unterstützt.



Zentrales Angebot
für den Umgang mit
herausforderndem Verhalten

Stufenmodell